



Bearbeitet von Manfred JUNG  
(1. Fassung, Stand: Dezember 2018)

Die Zopheridae sind mit mehreren hundert Arten weltweit verbreitet. Selbst eine ungefähre Artenzahl lässt sich jedoch derzeit nicht ermitteln, die taxonomische Zuordnung vieler Arten verwandter Käferfamilien wird in letzter Zeit umfassend verändert, wohl als Ergebnis der weltweit forcierten genetischen Untersuchungen vieler Taxa. Die bislang eigenständige Familie der Colydiidae wurde in jüngster Zeit eingezogen, ihre Arten teils in die Zopheridae sowie auch in andere Käferfamilien versetzt. In Deutschland leben 19 Arten, aus Sachsen-Anhalt sind 12 Arten nachgewiesen, eine weitere gilt als fraglich.

Die einheimischen Arten der Rindenkäfer sind kleine Käfer von drei bis sieben Millimeter Körperlänge, die vor allem unter Rinde, in morschem Holz und in den Bohrgängen anderer Käfer leben. Einige sind nachtaktiv und fliegen zum Licht oder laufen in der Dunkelheit auf ihren Wirtsbäumen umher. Käfer und Larven einiger Arten ernähren sich räuberisch von im Holz lebenden Insekten, andere ernähren sich verrottendem Holz oder Pilzen, einige leben an Flechten. Mehrere Arten sind typische Urwaldrelikte und in Deutschland teilweise vom Aussterben bedroht. Sie benötigen vielfach ursprüngliche Wälder mit ausreichendem Totholz oder alte, anbrüchige Bäume.

### Datengrundlagen

Grundlage für die Einschätzung der Gefährdung der Zopheridae in Sachsen-Anhalt war neben der Auswertung der faunistischen Arbeit von BORCHERT (1951) und des online-Verzeichnisses der Käfer Deutschlands vor allem die Zusammenfassung zahlreicher Funddaten. Dank gebührt hier vor allem Dr. Peer SCHNITZER und Dr. Martin TROST vom Landesamt für Umweltschutz in Halle, Herrn Andreas MARTEN/Nationalparkverwaltung Harz in Wernigerode, den Fachkollegen der Planungsbüros Myotis/Halle und ÖKOTOP/Halle sowie den Herren Wolfgang BÄSE (Lutherstadt Wittenberg) und Andreas WEIGEL (Wernburg). Dabei wurden etwa 400 Datensätze erfasst.

Die Nomenklatur richtet sich nach dem online-Verzeichnis der Käfer Deutschlands mit Stand März 2018.

### Bemerkungen zu ausgewählten Arten

#### *Colobicus hirtus*

Von dieser extrem seltenen Art liegt aus ganz Ostdeutschland nur ein einziger Nachweis aus dem Jahre 2012 aus der Letzlinger Heide vor, ein Käfer wurde unter der Rinde einer nur etwa acht Zentimeter messenden abgestorbenen Jungeiche gefunden. Da die Art aktuell nur im Südwesten Deutschlands (Baden-Württemberg, Pfalz, Süd-Hessen) gefunden wird, kommt Sachsen-Anhalt eine besondere Bedeutung für diese Art zu.

#### *Orthocerus clavicornis* und *O. crassicornis*

Beide Arten leben in extrem xerothermen Pionier- und Trockenrasengesellschaften unter Flechten, insbesondere der Hundslederflechte (*Peltigera canina*). Beide Arten kommen auch gemeinsam vor, so auf dem Paulskopf im Ost-Huy bei Halberstadt. Während *O. clavicornis* in Deutschland relativ weit verbreitet ist, kommt *O. crassicornis* aktuell anscheinend nur in Sachsen-Anhalt, hier im nördlichen Harzvorland und um Bad Kösen, sowie im nördlichen Thüringen vor. Somit hat Sachsen-Anhalt eine besondere Verantwortung für diese Art.

#### *Pycnomerus terebrans*

Die sehr seltene Art lebt ausschließlich in rot- oder weißfaulem Holz, das von der Ameise *Lasius brunneus* besiedelt ist. Die Käfer und ihre Larven findet man hauptsächlich in der Übergangszone der Ameisenbauten zum unbewohnten Holz.

#### *Synchita separanda*

Eine extrem seltene Art, die in Sachsen-Anhalt bisher nur im Huy nachgewiesen wurde. Da die Art auch im thüringischen Kyffhäusergebiet an der Grenze zu Sachsen-Anhalt gefunden wurde, ist ein angrenzendes Vorkommen möglich. Urwaldrelikt!

#### *Colydium filiforme*

Eine sehr seltene, nur sporadisch verbreitete Art, deren Verbreitung in Sachsen-Anhalt anscheinend auf die Elbauen beschränkt ist (Magdeburg, leg. GRASER

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Rindenkäfer Sachsen-Anhalts.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Artenzahl (absolut)	0	0	5	1	1	7	12
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	0	0	41,7	8,3	8,3	58,3	

## Rindenkäfer



**Abb. 1:** *Colobicus hirtus* lebt als xylobionte Art an Althölzern und ernährt sich von Pilzsporen (Foto: P. BORNAND). **Abb. 2:** *Pycnomerus terebrans* lebt in rot- bzw. weiß faulem Laubholz, vorzugsweise Eiche, das gleichzeitig von Ameisen der Art *Lasius brunneus* besiedelt ist (Foto: A. KÖHLER).

und JUNG, Umg. Gohrau, leg. BÄSE und LEHMANN). Sie lebt in anbrüchigen Alteichen. Urwaldrelikt!

### Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Als Ursachen der Gefährdung der Zopheridae Sachsen-Anhalts sind besonders zu nennen:

- Beseitigung von Totholz in Laubwäldern,
- Verlust von strukturreicher Altbestände mit Anteilen anbrüchiger Bäume,
- Anpflanzung florenfremder Elemente zu Ungunsten einheimischer Gehölze,
- Verlust von xerothermen Habitaten (Pionier- und Trockenrasengesellschaften) durch Vergrasung und Verbuschung.

Durch effektive Schutzmaßnahmen können den bedrohten Arten Lebensräume geschaffen bzw. erhalten

werden, in denen sie auch zukünftig eine Existenzgrundlage finden:

- Erhaltung/Erhöhung des Totholzanteils in Wäldern durch Verzicht auf Entfernung von abgestorbenen Bäumen und Baumteilen aus den Gehölzen,
- forstwirtschaftlicher Rückbau von Monokulturen und Unterdrückung des Aufkommens und der Etablierung florenfremder Gehölzarten,
- großflächiger Erhalt von Altholzbeständen und Aufwertung der Laubwälder durch Schaffung von Altholzinseln und freistehenden Einzelbäumen,
- Erhalt von älteren Alleen, Streuobstwiesen, Hecken und Einzelbäumen in Ortschaften,
- rechtzeitiger, langfristig geplanter Ausgleich altersbedingter Verluste in Baumbeständen in Wäldern und Parks,
- Erhalt von xerothermen Offenlandshabitaten durch gezielte Beweidung und Entbuschungsmaßnahmen.

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Pycnomerus terebrans</i> (A. G. OLIVIER, 1790)	2	
<i>Orthocerus clavicornis</i> (LINNAEUS, 1758)	1	
<i>Orthocerus crassicornis</i> (ERICHSON, 1845)	3	
<i>Synchita separanda</i> (REITTER, 1882)	1	
<i>Colobicus hirtus</i> (P. ROSSI, 1790)	1	
<i>Colydium filiforme</i> FABRICIUS, 1792	1	
<i>Aulonium trisulcum</i> (GEOFFROY, 1785)	1	

Nomenklatur nach BLEICH et al. (2018).

### Literatur

BLEICH, O., GÜRLICH, S. & F. KÖHLER (2018): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands. – [www.coleokat.de](http://www.coleokat.de) [download-Datum: 18.4.2018]

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- In: Magdeburger Forschungen, Bd. II. – Magdeburg: Rat der Stadt Magdeburg (1951): 264 S.

VOGT, H. (1967): 60. Familie Colydiidae.- In: FREUDE, H.; HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (1967): Die Käfer Mitteleuropas. – Bd. VII – Clavicornia. – Goecke & Evers, Krefeld (1967).

### Anschrift des Autors

Manfred Jung  
Hauptstraße 26a  
38822 Athenstedt  
E-Mail:manfred.jung.col@gmx.de